

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Neudorferstr. 12 bis 14 beim Mühlentor 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Bezugsannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Redaktion: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Gleichenstein (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 440 Halle, Montag den 29. November 1915

Bulgarischer Angriff nördlich Monastir.

Amsterdam, 29. November. Reuter drahtet aus Saloniki: Nach hier eingelaufenen Meldungen ist Krusewo, 35 Kilometer nördlich von Monastir, 25 Kilometer westlich Prilep, von den Bulgaren angegriffen worden. In Krusewo soll eine Panik ausgebrochen sein. (B. 3.)

König Peter in Skutari.

Lugano, 29. November. Nach römischen Meldungen ist der König von Montenegro nach Skutari abgereist, um dort den König Peter und die serbische Regierung zu empfangen. (Eof.-Anz.)

Ritchener und Denys Cochin.

Budapest, 29. November. Der Befehl Lord Ritchener und Denys Cochin nur auf der Basis der Nichtentlassung. König Konstantin benachrichtigte Ritchener, von der französischen Regierung sei mitgeteilt worden, dass Denys Cochin im Namen aller Entente-mächte verhandelt. Derauf erfolgte Ritcheners Abreise. Ritchener erklärte Stambul gegenüber, der Balkantrientschauplatz sei jetzt Nebenbühne. England müsse alles tun, um Mesopotamien und den Zucanal zu beschützen. Er rechne auf die Hilfe Italiens. Wahrscheinlich wird Griechenland die bisherigen Konzeptionen zurückziehen, da sich herausstellte, dass nur Frankreich und nicht alle Entente-mächte mit der griechischen Regierung verhandeln. (B. 3.)

Rückzug der Franzosen aus Mazedonien.

Paris, 29. November. Das „Petit Journal“ meldet aus italienischer Quelle, daß 80000 Bulgaren die Franzosen an der Erna angriffen. Die Lage der Alliierten sei schwierig. Das Erscheinen der deutschen und österreichischen Truppen vor der Front der verbündeten Landungsgruppen werde die schon mühsame Lage ernsthaft gestalten.

Wien, 29. November. In Süd-mazedonien schreitet das drohende Verhängnis für die dort kämpfenden serbischen Truppen unaufhaltsam vorwärts. In Frankreich betrachtet man den allgemeinen Rückzug der Franzosen bereits als feststehende Tatsache.

Die Friedensreise Fords.

Christiania, 29. November. Nach Drahtberichten aus New-York tritt der Milliardär Ford, über dessen Friedensarbeit bereits kurz berichtet wurde, telegraphisch nunmehr an alle Universitäten, um zu seiner Friedensreise mit dem Dampfer Vestar II. nach Europa einzuladen. Jede Schule soll einen Deputierten schicken. Die Zeitung „Evening Post“ schreibt dazu: Der edelmütige und romantische Plan Fords ist von Hunderttausenden in der ganzen Welt mit Beifall begrüßt als ein Beispiel der amerikanischen Anteilnahme zu einem Zeitpunkt, da die übrige Welt nur mit dem Kriege beschäftigt ist. (Eof.-Anz.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(M. T. A.) Großes Hauptquartier, 29. November. Westlicher Kriegsschauplatz: Auf der ganzen Front herrscht bei klarem Frostwetter lebhaftes Artillerie- und Fliegergeschäft.

Nördlich von St. Mihiel wurde ein feindliches Flaggen zur Landung vor unserer Front geschnitten und durch unser Artilleriefeuer zerstört.

In Comines sind in den letzten zwei Wochen durch feindliches Feuer 22 Einwohner getötet und acht verwundet worden.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Verfolgung ist im weiteren Fortschreiten. Ueber 1500 Serben wurden gefangen genommen.

Zum gestrigen Bericht über den bisherigen Verlauf des serbischen Feldzuges ist noch zu ergänzen, daß die Gesamtzahl der bisher den Serben abgenommenen Geschütze 502 beträgt, darunter viele schwere.

Oberste Doeresleistung.

Zenys Cochin reist nach Butareff. Budapest, 29. November. Der Befehl Lord Ritchener und Denys Cochin nur auf der Basis der Nichtentlassung. König Konstantin benachrichtigte Ritchener, von der französischen Regierung sei mitgeteilt worden, dass Denys Cochin im Namen aller Entente-mächte verhandelt. Derauf erfolgte Ritcheners Abreise. Ritchener erklärte Stambul gegenüber, der Balkantrientschauplatz sei jetzt Nebenbühne. England müsse alles tun, um Mesopotamien und den Zucanal zu beschützen. Er rechne auf die Hilfe Italiens. Wahrscheinlich wird Griechenland die bisherigen Konzeptionen zurückziehen, da sich herausstellte, dass nur Frankreich und nicht alle Entente-mächte mit der griechischen Regierung verhandeln. (B. 3.)

Lord Ritchener in Mailand.

Lugano, 29. November. Lord Ritchener ist heute früh um 10 Uhr mit einem anderen englischen General, drei englischen Offizieren und einem höheren französischen Offizier in Mailand eingetroffen. (Eof.-Anz.)

Die Stimmung in Paris.

Brüssel, 29. November. In Paris wurden vergangene Woche wieder mehr als fünfzig Verletonen wegen bestimmter Meinungen über die Kriegslage in öffentlichen Vorträgen zu Geld- und Freiheitsstrafen verurteilt. (Magdeb. Bl.)

Die Wahlen in Griechenland.

Budapest, 29. November. In Griechenland haben die Wahlkämpfe begonnen. Sunaris will auf einer Agitationsreise Sterea, andere Inseln und Mazedonien aufsuchen. In Saloniki kandidiert Staludis. Senioslos wies eine Gegenkandidatur zurück. (B. 3.)

